



Newsletter

Ausgabe 03-2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns über die Entscheidung des Bankhaus Lampe, vorzeitig den Vertrag mit KORDOBA zu verlängern. Im Rahmen der strategischen Partnerschaft vertraut das Finanzinstitut auch in den kommenden Jahren auf die Kernbanken-anwendung K-CORE24 sowie auf das Wertpapiersystem K-GS.

Auch die Oldenburgische Landesbank setzt beim Aufbau der neuen Zweigniederlassung „Allianz Bank“ auf das Kernbanken- und Wertpapiersystem von KORDOBA. Das norddeutsche Traditions-haus festigt damit die mehr als 20 Jahre andauernde Verbindung mit KORDOBA.

Außerdem möchten wir Ihnen „Blueprints4Banks“ vorstellen - Deutschlands erste Banken-Plattform, die den Austausch von Informationen und Lösungen ermöglicht. Wir laden Sie ein, mehr über diese und weitere KORDOBA-Themen zu erfahren und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre Geschäftsführung

Heinz Bickert Margit Cabolet Barry Dark

Themen

Vertragsverlängerung:

BHL verlängert vorzeitig Vertrag mit KORDOBA

Vertragsabschluss:

KORDOBA macht OLB fit für Allianz Bank



Bankhaus Lampe und KORDOBA festigen strategische Partnerschaft

Das Bankhaus Lampe verlängert den Vertrag mit KORDOBA und setzt in den kommenden Jahren auf die Kernbankenapplikation K-CORE24 sowie auf das Wertpapiersystem K-GS. Darüber hinaus haben beide Unternehmen die Migration der Anwendungen von BS2000 auf die moderne SOLARIS-Architektur vereinbart.

„Wir haben uns vorzeitig entschlossen, die Partnerschaft mit KORDOBA langfristig fortzuführen. Das gibt uns die Sicherheit, unser Bankgeschäft auch in Zukunft auf eine leistungsfähige Banken-IT stützen zu können. Wir haben so den Rücken frei, uns auf unsere Kernkompetenzen zu fokussieren“, erläutert Ulrich Cosse, persönlich haftender Gesellschafter Bankhaus Lampe, die Entscheidung.

Im Rahmen der Vereinbarung wird KORDOBA – 100%iges Tochterunternehmen des weltweit größten Finanztechnologie-Anbieters FIS – die beiden Systeme K-CORE24 und K-GS betreiben, warten und die regelmäßigen Softwareerweiterungen bzw. -aktualisierungen vornehmen.

Dabei profitiert das Bankhaus Lampe, das sich als unabhängige und inhabergeführte Privatbank auf die umfassende Betreuung von vermögenden Privatkunden, mittelständischen Firmenkunden sowie institutionellen Anlegern konzentriert, von zahlreichen bankbetriebswirtschaftlichen Weiterentwicklungen. Die SOLARIS-Migration führt zu einer Reduktion der Betriebskosten für die Banken-IT, zudem zeichnet sich die in eine SOA-Anwendungslandschaft integrierte Gesamtlösung von Wertpapier- und Core-Banking durch Flexibilität, einen hohen Automatisierungsgrad und Realtime-Verarbeitung aus. Eine hohe STP-Rate optimiert die Arbeits- und Bankenprozesse (z. B. in der Wertpapier- und speziell in der Fondsabwicklung). Standardisierte Schnittstellentechnik sorgt für eine reibungslose Anbindung z. B. des Portfoliomanagements an das Gesamtsystem.

Margit Cabolet, Geschäftsführerin KORDOBA: „Wir freuen uns über das Vertrauen, das uns das Bankhaus Lampe entgegenbringt. Unsere Kunden wissen, dass KORDOBA ein verlässlicher und innovativer Partner für die Zukunft ist. Als Full-Service-Anbieter übernehmen wir Pflege, Erweiterung und Betrieb des Systems. Hierdurch erhalten unsere Anwender die Sicherheit, nicht nur künftige regulatorische Vorschriften, sondern auch Anforderungen, die sich aus dem spezifischen Geschäftsmodell ergeben, souverän erfüllen zu können.“

Ansprechpartner:

Ute Schriegel

Leitung Marketing

Tel.: +49 (0) 89 66065 445

E-Mail: ute.schriegel@kordoba.de



KORDOBA Software macht die Oldenburgische Landesbank fit für 350.000 Kunden der Allianz Bank

Seit mehr als 20 Jahren KORDOBA Kunde, setzte das norddeutsche Traditionshaus beim Aufbau der neuen Zweigniederlassung Allianz Bank insbesondere auf die Kernbankenlösung K-CORE24 und das Wertpapiersystem K-GS. Dabei wurden die bisher eingesetzten Systeme der Dresdner Bank sowie der Deutschen WertpapierService Bank abgelöst.

Die Allianz Bank ist als eine Niederlassung der OLB gegründet worden und daher nahtlos in die bestehende Banken IT der OLB integriert. „Die enge und gute Zusammenarbeit mit KORDOBA“, so Peter Cordes, Leiter IT der OLB, „hat uns dabei geholfen, sämtliche OLB-Services termingerecht und zuverlässig zur Verfügung zu stellen. Skalierbarkeit und Flexibilität der Wertpapier- und Kernbankenlösungen von KORDOBA zahlen sich jetzt besonders aus.“

KORDOBA stellt neben der Core Banking-Lösung K-CORE24 und dem Wertpapiersystem K-GS auch die Lösung für die Gesamtbanksteuerung, die ein aktuelles, übersichtliches und umfassendes Informations- und Datenmanagement garantiert, zur Verfügung.

Margit Cabolet, Geschäftsführerin KORDOBA: „Wir freuen uns, dass wir unseren langjährigen Kunden, die OLB, bei der Gründung der neuen Zweigniederlassung als IT-Lösungspartner unterstützen konnten: In enger und intensiver Zusammenarbeit mit der Oldenburgischen Landesbank wurde sichergestellt, dass die Systeme auch unter den veränderten Bedingungen hochverfügbar sind und unter steigender Last stabil funktionieren.“

Ansprechpartner:

Ute Schriegel

Leitung Marketing

Tel.: +49 (0) 89 66065 445

E-Mail: ute.schriegel@kordoba.de



Innovatives und einzigartiges Business Kooperationskonzept für Banken - nicht nur in Krisenzeiten

Blueprints4Banks – Deutschlands erste Banken-Plattform für Blueprintlösungen – fördert den aktiven Wissensaustausch über praxiserprobte und bewährte Managementmethoden und Softwaresysteme zur Lösung ähnlicher Problemstellungen. Mitglieder profitieren von Best Practice Prozessen anderer Banken und minimieren durch den Einsatz von Blueprints Zeit, Kosten und Risiko.

Am 31. August 2009 wurde in Frankfurt am Main das neue Bankennetzwerk „**Blueprints4Banks**“ offiziell ins Leben gerufen. Rund 30 Vertreter aus 14 verschiedenen Banken nahmen an der Launch-Veranstaltung teil, zu der die Initiatoren und Sponsoren der Plattform (Degussa Bank, KORDOBA, SunGard und UNiQUARE) geladen hatten.

Die Betreiber der Plattform haben sich zum Ziel gesetzt, IT-Abteilungen, Fachbereiche und Entscheider unterschiedlicher Banken mit ähnlichen Problemstellungen miteinander in Kontakt zu bringen. Die Teilnehmer der Plattform profitieren durch den aktiven Austausch untereinander und können so entscheidende Vorteile realisieren. Sie profitieren von einem **Zeitgewinn** in der Umsetzung strategischer Vorhaben und bei IT-Projekten, einer **Kostenreduktion** durch kürzere Projekt- und Amortisationszeiten, der **Risikominimierung** durch den Einsatz von bei anderen Plattform-Mitgliedern bereits erprobten Lösungen, Konzepten und optimierten Arbeitsmethoden.

Das Rad nicht neu erfinden

Nach den Grußworten von Alexander von Stülpnagel, Sprecher der Geschäftsführung des Sparkassen Informatik-Zentrums SIZ, stellte Dieter Bourlauf, Leiter Kompetenzzentrum Technologie der Degussa Bank und Vorsitzender des Vereins Blueprints4Banks, das neue Bankennetzwerk vor. Neben dem Plattformgedanken und dem konkreten Nutzen für Mitglieder zeigte Dieter Bourlauf beispielhaft einige der schon bei der Auftaktveranstaltung existenten, reichhaltigen Beiträge, Konzepte und Arbeitsmethoden der Plattform: „Die Herausforderungen, mit denen sich Banken auf ihrem Weg zu vertriebs- und serviceorientierten Unternehmen konfrontiert sehen, sind durchwegs ähnlich: z.B. die Schaffung flexibler Strukturen und steuerbarer Prozesse, die Reduktion der Kosten oder eine verstärkte Vertriebsorientierung.“



Dennoch wird enorm viel Energie und Aufwand investiert in die Umsetzung von Lösungen, die bereits in ähnlicher Form woanders vorhanden sind. Hier wollen wir zu einer neuen Form des Wissenstransfers und der Zusammenarbeit aufrufen.“

Der Plattformkoordinationskreis, bestehend aus Südwestbank, Nationalbank, Hauck & Aufhäuser sowie Degussa Bank, wird künftig die Vertretung der Plattformnutzer wahrnehmen und die Weiterentwicklung der Plattform steuern.

In der anschließenden regen Diskussion über die neue Bankenplattform für Kollaboration und Innovation waren sehr positive Reaktionen zu verzeichnen. Noch vor Ort wurden die ersten Mitgliedsanträge unterzeichnet und zahlreiche Beiträge avisiert.

Interessierte Banken können sich auf der Homepage www.blueprints4banks.de detailliert über die Inhalte informieren, mit anderen Banken Kontakt aufnehmen und natürlich Mitglied werden.

Ansprechpartner:

Ute Schriegel

Leitung Marketing

Tel.: +49 (0) 89 66065 445

E-Mail: ute.schriegel@kordoba.de



Nearshoring: KORDOBA baut Entwicklungs- und Testkapazitäten in Polen auf

Nach intensiver Recherche zum Thema Off-/Nearshoring hat KORDOBA im Dezember 2008 mit der Firma CGI in Düsseldorf einen Vertrag über die Ausbildung und den langfristigen Einsatz von neun Personen aus Breslau geschlossen. Die Mitarbeiter aus Polen waren am besten geeignet für die Anforderungen von KORDOBA in der Software Entwicklung und dem Test.

Die Argumente sprechen für sich: Polen ist Mitglied in der Europäischen Union, es gibt täglich 6 Direktflüge von München nach Breslau, man findet dort im IT Bereich die besten IT Hochschulen und Polen ist kulturell eng mit Deutschland verbunden.

In einer 3-monatigen Ausbildungsphase wurden die neuen Projektmitarbeiter in die KORDOBA Entwicklungsprozesse, spezifische Produktkenntnisse, den Umgang mit den Testumgebungen, Clear Case, BS2000 sowie UNIX u.v.m. eingearbeitet. Diese Trainingsphase fand in der KORDOBA Zentrale in München statt. Jedes Projektmitglied hat einen Paten bei KORDOBA, was zusätzlich zu einer individuellen und schnellen Einarbeitung geführt hat.

Die neuen Kollegen arbeiten mit der so genannten Kanban Methode, was die Teamorientierung sehr fördert. Jedes Teammitglied weiß genau, welche Aufgaben die Kollegen übernommen haben und an welchem Prozessschritt sie gerade stehen. Täglich um 11 Uhr ist Treffpunkt am Kanban-Bord. Hier werden alle Aufgaben diskutiert und ein Wochen-Motto an alle ausgegeben.

Inzwischen ist das Team voll bei KORDOBA integriert und wird hauptsächlich in der Fehlerbehebung und im Qualitätstest eingesetzt. Die guten Erfahrungen der letzten Monate haben uns veranlasst, zusätzlich fachspezifische Schulungen durchzuführen, so dass das Team weitere Aufgaben in der Zukunft übernehmen kann.

KOROBA plant das Nearshoring-Team weiter auszubauen, um die Qualität durch verstärkte Testkapazitäten zu erhöhen und mittelfristig in der Entwicklung und Pflege die Kosten zu reduzieren.

Ansprechpartner:

Sylvia Eberhard

Alliance & Ressourcen Management

Tel.: +49 89 66065 540

E-Mail: sylvia.eberhard@kordoba.de



Projektmanagement: Professionelle Prozesse bei KORDOBA

Ohne Projektmanagement läuft kein Projekt. Vor zwei Jahren hat KORDOBA begonnen, die bestehenden Projektmanagement Prozesse zu optimieren und weiterzuentwickeln.

Die von KORDOBA verwendeten Projektmanagement Methoden, Prozesse und Vorlagen basieren auf dem internationalen Standard IPMA (International Project Management Association). Der IPMA Standard enthält internationale Regeln und Best-practise-Vorgehensweisen für Projektmanagement und wird von zahlreichen Firmen weltweit angewandt.

Unsere Projektleiter wurden entsprechend den Projekt Management Methoden trainiert und nach IPMA zertifiziert.



Den großen Nutzen bietet nicht nur die Sicherheit einer international anerkannten Vorgehensweise, sondern gleichzeitig auch die hohe Flexibilität in den Projekten. Das bedeutet, dass beispielsweise Reports, Templates oder auch Meetingstrukturen individuell mit den Kundenanforderungen vereinbart werden können.

Entsprechend der KORDOBA-Qualitätsstrategie wurden in den letzten Monaten in Zusammenarbeit und Abstimmung mit der internen Abteilung Process Improvement viele Prozesse überarbeitet und neu implementiert. Dazu gehören Prozessleitfäden für Projektmanagement und Software-Entwicklung, wie auch die Prozessbeschreibungen der einzelnen Projektmanagement-Prozesse, z.B. Projekt-/Planungsauftrag, Zieldefinition, Risikomanagement etc.

Enge Abstimmung mit unseren Kunden führt zu erfolgreichen Projekten

Insbesondere bei der Projektinitialisierung gibt es einige Erfolgsfaktoren, die die Basis für erfolgreiche Projekte bilden und daher mit unseren Kunden in den Projekten gemeinsam erarbeitet werden:

- Definition und Abstimmung der genauen Zielsetzung des Projektes
- Erarbeiten eines Meilensteinplans als Basis für die Erreichung des gemeinsamen Projektzieles
- Gemeinschaftliche Festlegung der Vorgehensweise zur Durchführung der Aufgaben
- Erarbeitung einer gemeinsamen Kommunikations- und Berichtsstruktur im Projekt
- Gemeinschaftliche Überwachung von Leistungen, Lieferungen und Mitwirkungsleistungen
- Bereitstellung geeigneter und ausreichender Personalressourcen



- Projektsteuerung und Controlling unter Anwendung der Projektmanagement- und Softwareentwicklungsprozesse der KORDOBA
- Risikomanagement zur frühzeitigen Identifikation und Umgang mit Risiken
- Qualitätsmanagement und Prozesscontrolling zur Sicherstellung der Qualität
- Definition und Abstimmung der Change Request Verfahren
- Konzeption und Abstimmung der Abnahme und Produktivsetzung
- Definierter Projektabschluss

Einführung eines Projektmanagement Office (PMO)

KORDOBA hat eine permanente projektübergreifende Einheit etabliert, das sog. PMO (Projekt Management Office). Zentrale Aufgaben (Anträge, Beschaffungen...) werden gepoolt und dadurch Synergien erzeugt. PMO ist auch das Kompetenz-Center für Projektmanagement. Daneben gibt es bei größeren Projekten ein sog. Projektoffice (PO), das den Projektleiter bei der Umsetzung des Projekts unterstützt. Das PO ist Bestandteil des jeweiligen Projekts und besteht während dessen Projektlaufzeit.

Die Optimierungen im KORDOBA-Projektmanagement sind ein weiterer Schritt in Richtung High-Quality-Projektmanagement für erfolgreiche Projekte mit unseren Kunden.

Ansprechpartner:

Ralf Gabriel, Michael Eggers
Leitung Projektmanagement
Tel.: +49 (0) 89 66065 518 bzw. -506
E-Mail: ralf.gabriel.ext_GM@kordoba.de, michael.eggerts@kordoba.de



Application Management Maintain: Mehr Servicequalität für unsere Kunden

Die sich zunehmend erhöhenden Anforderungen an Servicequalität sowie die Erbringung der Services unter Einhaltung standardisierter Prozesse erhöhen die Anforderungen an eine optimierte Arbeitsweise und eine homogene, team- und kundenübergreifende Prozessstruktur.

Diese Anforderungen verlangten die Neustrukturierung des Bereichs Application Management Maintain (AMM) zu einer kundenübergreifenden, prozessorientierten Organisation mit folgenden Zielen:

- Synergiebildung durch standort- und kundenübergreifende Vereinheitlichung der Prozesse
- Etablierung von prozessbezogenen Teams
- Steigerung der Flexibilität durch kundenübergreifenden Einsatz von Mitarbeitern
- Angleichen von Prozessabläufen zwischen AMM und Operations
- Wissen auf mehreren Schultern verteilen

Die thematische Abgrenzung der drei neuen, standortunabhängigen Teams ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt:

Customer Application Engineering	Customer Business Services	Customer Process Services
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwaltung und Konfiguration von SW und technischer Anwendungsumgebung (E&I) ▪ Betreuung von Software u. Technik ▪ Erstellen SW-Konfiguration, Einpflegen von Änderungen, Anpassung und Fehlerbehebungen, Versionsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebswirtschaftliche Beratung zur Applikation ▪ Konzeption von Anforderungen / Customizing Vorgaben ▪ Betriebswirtschaftliche Fehlerbearbeitung, -behebung und -analyse ▪ Testing 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verantwortung übergreifende Service Prozesse wie Change-, Test- und Releasemanagement ▪ Planung und Steuerung z.B. von Prozessverbesserungen Tooling u. Qualitätssicherung ▪ Kundenverantwortung ▪ Schnittstelle zu Solution

Ansprechpartner:

Christian Barschow
Leitung Application Management Maintain
Tel.: +49 89 66065 261
E-Mail: christian.barschow@kordoba.de



Aktuelle gesetzliche und regulatorische Anforderungen in K-CORE24

Der Gesetzgeber hat in den letzten Monaten einige neue Gesetze und Verordnungen beschlossen, welche sich, zum Teil erheblich, auf den Bankbetrieb auswirken. KORDOBA analysiert diese Themen und stimmt sie dann mit unseren Kunden in Facharbeitskreisen ab.

Nachfolgend geben wir Ihnen einen Überblick der aktuell diskutierten bzw. schon in Umsetzung begriffenen Themen:

- | | |
|--|----------------|
| 1. PSD und SEPA | per 01.11.2009 |
| 2. Neuer Anlegerschutz durch Änderung des WpHG | per 01.01.2010 |
| 3. BISTA neu bez. Kreditkäufen und -verkäufen | per 01.01.2010 |
| 4. Kontopfändungsgesetz „P-Konto“ | per 01.05.2010 |
| 5. Verbraucherkreditrichtlinie | per 01.06.2010 |

Informationen zum Thema Abgeltungssteuer finden Sie in einem eigenen Newsletter.

1. PSD und SEPA

Die PSD (Payment Service Directive) schlägt sich in K-CORE24 in der Weise nieder, dass auf dem Kontoauszug des Kunden evtl. anfallende Buchungsgebühren ausgewiesen werden. Das ermöglicht dem Kunden einen genauen Überblick über die Transaktionsgebühren, ohne die entsprechenden Preisverordnungen zu lesen.

Weitere Anforderung wie die „Cut Off Zeiten“ werden zunächst von den Banken organisatorisch sichergestellt. Die Verkürzung dieser Zeiten innerhalb der nächsten Jahre wird vermutlich eine IT Lösung erfordern. KORDOBA hat die Lösung in mehreren Facharbeitskreisen mit seinen Kunden diskutiert und wird sie rechtzeitig bereitstellen.

Bei SEPA wurde per 01.11.2009 die sogenannte SDD (SEPA Direct Debit) eingeführt. Sie ermöglicht es Firmen und Behörden fällige Beträge auch über das SEPA Protokoll per Lastschrift einzuziehen. Das Verfahren wird zunächst parallel zur etablierten DTA Einzugsermächtigung eingeführt und wird diese schrittweise ersetzen.



In K-CORE24 hat KORDOBA hierzu das Hauptformat den PACS003 bereits geliefert und wird die restlichen Formate und Prozesse in der nächsten Hauptlieferung bereitstellen. Zudem plant KORDOBA zum Thema SEPA im 4. Quartal dieses Jahres einen weiteren Facharbeitskreis, um die nächsten Schritte mit den Kunden abzustimmen.

2. Neuer Anlegerschutz

Die im Zusammenhang mit dem ‚Neuen Anlegerschutz‘ vorgenommenen Gesetzesänderungen §34 WpHG und §14WpDVerOV werden zum 01.01.2010 wirksam.

Dies stellt die Banken vor weitere Herausforderungen im Rahmen der Wertpapierberatung ihrer Kunden. Sowohl in den Kundendaten, als auch bei der Ordererfassung, sind einige zusätzliche Daten zu erfassen. Zudem müssen Anlageberatungsgespräche in diesem Zusammenhang protokolliert und dem Kunden übermittelt werden. Um dies effizient zu gestalten und Fehler im Orderprozess zu vermeiden, ist eine IT Lösung anzustreben. Aktuell diskutiert KORDOBA mit seinen Kunden den Umfang der Lösung in K-CORE24.

3. BISTA neu und die nötigen Umsetzungen in K-CORE24.

Mit der Verordnung EZB/2008/32 vom 19.Dezember 2008 wurden die bankstatistischen Meldeanforderungen zur Bilanzstatistik neu gefasst. Im Nachgang hat die Deutsche Bundesbank die Bundesbank-Anordnung Nr. 8001/2009 verabschiedet, die am 24. Februar 2009 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Auf Grund dieser Anordnung sind im Rahmen der monatlichen Bilanzstatistik erstmals für den Berichtsmonat Dezember 2009 Angaben zu Kreditverbriefungen und sonstigen Kreditübertragungen zu melden.

Im Rahmen einer Umfrage und eines Arbeitskreises hat unser Bereich Meldewesen zusammen mit dem Bereich Corebanking die Anforderungen der Kunden erhoben.

Im Bereich K-CORE24 werden die Kreditkäufe und -verkäufe auf Basis der Buchungen gekennzeichnet, damit diese im Rahmen der Meldewesenverarbeitung erkennbar sind. Hierzu werden Änderungen in den Produkten KORDOBA-Darlehen und KORDOBA-Kontokorrent nötig sein.



4. Kontopfändungsgesetz

Der Deutsche Bundestag hat nach 1,5 jähriger Beratung das Gesetz zur Reform des Kontopfändungsschutzes beschlossen. Mit der Reform wird erstmalig ein sog. Pfändungsschutzkonto, das sogenannte "P-Konto", eingeführt. Auf diesem Konto erhält ein Schuldner für sein Guthaben einen automatischen Basispfändungsschutz in Höhe seines Pfändungsfreibetrages (i.d.R. 985,15 EUR pro Monat). Jeder Kunde kann von seiner Bank oder Sparkasse verlangen, dass sein Girokonto als P-Konto geführt wird. Mit dem P-Konto soll dafür Sorge getragen werden, dass Bürger künftig nicht mehr wegen Kontolosigkeit vom bargeldlosen Zahlungsverkehr ausgeschlossen und in einen Schuldenkreislauf gedrängt werden.

Die Banken haben einerseits dafür zu sorgen, dass der Pfändungsfreibetrag für den Zahlungsverkehr frei zur Verfügung steht und andererseits, nicht mehr als dieser Freibetrag verfügt werden kann. Nicht verfügte Anteile müssen auf den nächsten Monat übertragen werden.

Aktuell diskutieren wir mit unseren Kunden den Umfang der Lösung in K-CORE24.

5. Verbraucherkreditrichtlinie

Hiermit soll der Verbraucher, unter anderem, davor geschützt werden, dass er durch „unbeabsichtigte“ Überziehungen auf dem Girokonto mit Kosten konfrontiert wird, welche er vorher nicht absehen konnte. Somit muss dem Bankkunden auf dem Kontoauszug deutlich angezeigt werden, dass er überzogen hat und welche Kosten (Soll-, Überziehungszinsen) ihm dafür entstehen. Zudem sind weitere, zum Teil vorvertragliche, Maßnahmen durch die Bank zu ergreifen, welche größtenteils außerhalb des Corebanking-Systems sicher zu stellen sind. Wir werden die genauen Anforderungen hierzu im Rahmen eines geplanten Facharbeitskreises mit unseren Kunden diskutieren.

Ansprechpartner:

Christian Gehwald
Produktmanager CORE24
Tel.: +49 89 66065 350
E-Mail: Christian.gehwald@kordoba.de



Impressum

KORDOBA GmbH
Marketing
Barthstraße 18
80339 München
www.kordoba.de